Mitt. Bayer. Staatssamml. Paläont. hist. Geol.	7	327-329	München, 15. 12. 1967

Über eine neue Spaltenfüllung bei Schelklingen im Schwäbischen Jura

Von HELMUT MAYR[1]) & WULF-EIKE SCHINDLMAYR[2]), beide München

Auf Anregung und mit der freundlichen Unterstützung von Professor Dr. R. DEHM, Vorstand des Institutes für Paläontologie und historische Geologie der Universität München, unternahmen die Verfasser in der Zeit vom 4. 4. 1965 bis 12. 4. 1965 eine Studienfahrt durch die Schwäbisch-Fränkische Alb. Der Zweck dieser Exkursion war, Steinbrüche auf neue fossilführende Spaltenfüllungen zu untersuchen und bereits bekannte Fundstellen zu überprüfen.

Im Steinbruch der Zementwerke Schelklingen (Besitzer: Firma KREUDLE, Blaubeuren) fanden sich mehrere Spalten im Malm, eine davon fossilführend.

Die gut zugängliche obere Sohle des Bruches zeigt einen Wechsel von massiger und gut gebankter Ausbildung des Malm. Die Spalten liegen im Bereich der

[1]) cand. geol. HELMUT MAYR, 8 München 2, Prinz-Ludwig-Straße 12/$_0$
[2]) cand. geol. WULF-EIKE SCHINDLMAYR, 8211 Grassau, Reisingerstraße 15

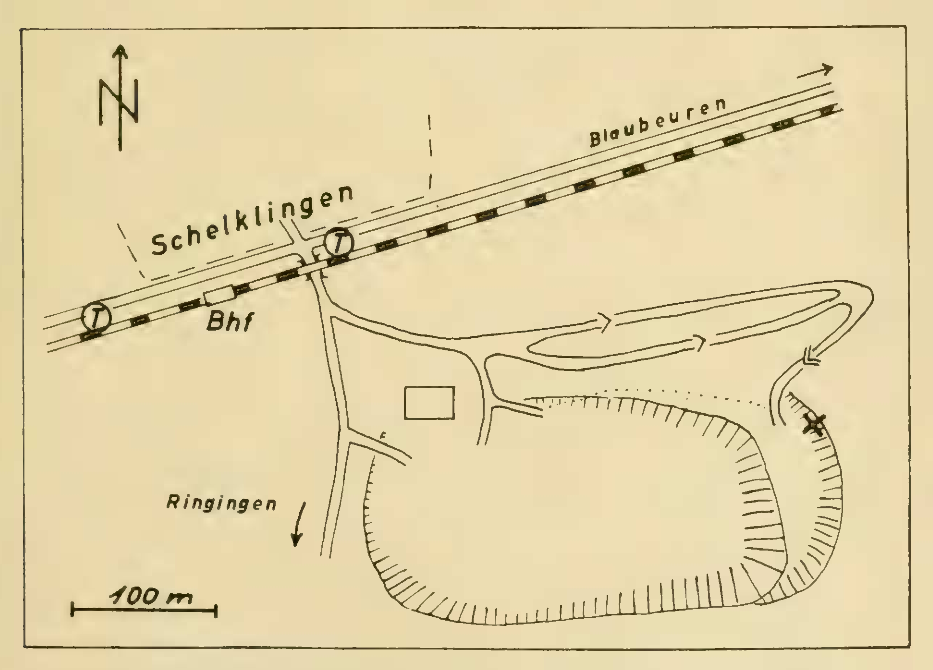


Abb. 1: Schematische Lageskizze der Spaltenfüllung im Steinbruch von Schelklingen

massigen Kalke im nördlichen Teil der Nord-Süd verlaufenden Bruchwand. Die nördlichste davon war fündig.

Die Höhe der Spalte von der Sohle bis zur Verwitterungsdecke beträgt 8—9 m. Die Breite schwankt zwischen 0,5 und 1,5 m. Der fossilführende Lehm zeigt alle Übergänge zwischen grünlichen, bräunlichen und weißen Farben. Auf erste Funde im Schuttkegel hin wurde die Spalte genau untersucht und die fossilführende Stelle lokalisiert. Sie liegt ca. 3—4 m über der Sohle in vorwiegend weißlich-grünlichem Lehm.

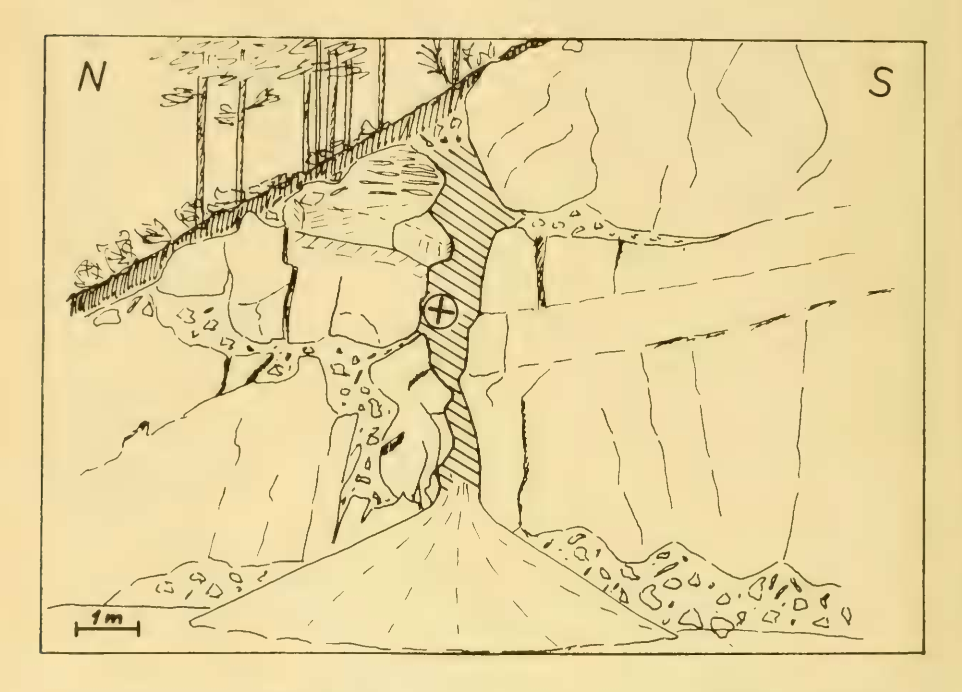


Abb. 2: Skizze der oligozänen Spalte im Malm des Steinbruches Schelklingen, Stand April 1965, obere Abbaufläche

Anläßlich einer Exkursion ins schwäbische Schichtstufenland mit Herrn Dr. P. Wurster wurde die Spalte am 30. 5. 1965 erneut besucht und weiteres Material entnommen. Im Juli 1965 wurde mit Herrn Prof. Dr. R. Dehm eine Begehung durchgeführt und erstes Material für Schlämmproben geborgen. In größeren Mengen wurde der fossilführende Lehm im August 1966 abgebaut.

Fossilführung

Eine erste Sichtung der gesammelten und geschlämmten Proben ergab folgende Fauna (Bestimmung durch Professor Dehm):

Amphibia:	Urodela (Einzelwirbel)	
Reptilia:	Testudinata (Plattenstücke)	
	Lacertilia (Knochenstücke)	
Mammalia:	Artiodactyla:	Gelocidae (Oberkiefer)
		Caenotherium (Einzelzähne)
	Rodentia:	*Pseudosciurus suevicus* HENSEL (Kieferstücke und Zähne)
		Suevosciurus fraasi (F. MAJOR) (Kieferstücke und Zähne)
		Sciurodon sp. (Einzelzahn)
		Eucricetodon, mehrere Arten (Einzelzähne)
		Melissiodon schaubi DEHM (Einzelzähne)
		Gliravus sp. (Einzelzähne)
		Theridomys sp. (Einzelzähne)
	Insectivora:	mehrere Arten (Einzelzähne)
	Carnivora:	*Thereutherium thylacodes* FILHOL (Unterkieferfragment mit Zähnen)

Alter der Spalte

Das Alter der Spalte ist zweifelsohne oligozän. Für unteres Oligozän spricht das reichliche Auftreten von Pseudosciuriden. *Melissiodon* könnte nach seinem bisherigen Vorkommen in mitteloligozänen Spalten Ehingen a. d. Donau und Bernloch bei Münsingen auf ein etwas jüngeres Alter hinweisen.